

Soeste-Schule Barßel

Hafenstraße 1
26676 Barßel

Tel.: 04499-923036

Fax: 04499-923038

Mail: soeste-schule-barssel@t-online.de

Internet: www.soeste-schule-barssel.de

Konzept zur Gestaltung des Ganztags an der

Soeste-Schule Barßel

- für die Klassen 5-10 als offene Ganztagschule an bis zu 4 Tagen von 08:00 bis 15:30 (Bestand)
- für die Klassen 1-4 als Ganztagsanspruch an bis zu 5 Tagen mit bis zu 8 Stunden täglich (beginnend mit Klasse 1, aufsteigend ab dem 01.08.2026)

	Inhaltsverzeichnis	Seite
1.	Ausgangslage und Planungsgrundlagen	3
1.1	Schulträger Schülertransport	3
1.2	Schule, an der das Ganztagsangebot geplant ist	3
1.3	Das Kollegium und die Standorte	3
1.4	Die Klassen	4
1.5	Zügigkeit und Entwicklung der Schülerzahlen	4
1.6	Förderung an der Soeste-Schule Barßel	4
1.7	Das Förderzentrum	6
1.8	Leitbild	6
2.	Die Arbeit im Ganzttag	6
2.1	Schulprogramm und Evaluation	6
2.2	Die Koordination des Ganztagsangebotes	7
2.3	Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtl. Angeboten	8
2.4	Angebote Klasse 1- 4 mit einem Anspruch auf Ganztagsbetreuung	11
3.	Bedingungen	12
3.1	Vorhandene Bausubstanz und Raumausstattung	12
3.2	Verkehrsanbindung und Schülerbeförderung	12
3.3	Einsatz des Personals	12
4.	Schulische Bedürfnisse für eine Ganzttagsschule	12
4.1	Qualifizierte Begründung des Bedarfes der Klassen 1-10	13
4.2	Quantifizierte Begründung des Bedarfes der Klassen 1-4	14
4.3	Prognose für einen längerfristigen Schulbedarf	14
5.	Konzeption des gewünschten Ganztagsangebotes	14
5.1	Umfang, Organisationsmodell und Zeitkonzept	14
5.2	Organisation des Mittagessens	14
5.3	Grundzüge der pädagogischen Konzeption	15
5.4	Grundzüge der organisatorischen Konzeption	15
5.5	Erforderliche Baumaßnahmen	16
6.	Stellungnahme schulischer und kommunaler Gremien	16

Konzept

1. Ausgangslage und Planungsgrundlage

1.1 Schulträger/Schülertransport

Landkreis Cloppenburg
 Eschstrasse 29
 49661 Cloppenburg

Ansprechpartner:

Frau Petra Nienaber

Tel.: 04471-15152

E-Mail: p.nienaber@lkclp.de

1.2 Schule, an der das Ganztagsangebot geplant ist

Soeste-Schule Barßel

Förderschule mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung

Hafenstraße 1

26676 Barßel

Ansprechpartner:

Förderschulrektor Kai Kuszak

Tel.: 04499-923036

Fax: 04499-923038

E-Mail: soeste-schule-barssel@t-online.de

1.3 Das Kollegium und die Standorte

Unsere 3 Standorte



Standort Barßel



Standort Elisabeth-
fehn



Standort Dreibrücken

An den 3 Standorten der Soeste-Schule Barßel arbeiten zurzeit 57 LehrerInnen, 14 SozialpädagogInnen, 2 Schulsekretärinnen, 1 Hausmeister, sowie zahlreiche pädagogische MitarbeiterInnen.

1.4 Die Klassen

Wir arbeiten stark auf den Lern- und Leistungsstand des einzelnen Kindes bezogen, also sehr individualisiert und im Unterricht praxis- und handlungsorientiert. Ein verminderter Leistungsdruck soll zunächst neue Erfolgserlebnisse bei unseren Schülerinnen und Schülern schaffen, ihr Selbstwertgefühl stabilisieren und ihnen damit einen neuen Zugang zur Schule und zum Lernen ermöglichen. Ferner erleben die Schülerinnen und Schüler Regelsysteme für ein konstruktives Zusammenleben und entwickeln adäquate Konfliktlösungsstrategien. Es werden Schülerinnen und Schüler von Klasse 1 bis Klasse 10 in Kleingruppen unterrichtet. Zusätzlich gibt es noch zwei Mädchen- und eine Praxisklasse

1.5 Zügigkeit und Entwicklung der Schülerzahlen

Die Soeste-Schule Barßel ist ein Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt **Emotionale und Soziale Entwicklung**. Hier werden Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die aufgrund vielfältiger Hindernisse in der Regelschule nicht zurechtgekommen sind und keinen schulischen Erfolg hatten.

Die Soeste-Schule Barßel ist eine von 17 staatlichen Förderschulen **ESE** in Niedersachsen und die einzige im Landkreis Cloppenburg. Sie wird daher von allen Schülerinnen und Schülern des vom Schulträger festgesetzten Einzugsgebietes besucht. In unserer Schule werden Schülerinnen und Schüler in kleinen Lerngruppen unterrichtet. Die Kinder kommen aktuell aus dem gesamten Landkreis Cloppenburg, dem Ammerland, sowie den Landkreisen Leer und Aurich.

Der demografische Wandel und auch die inklusive Beschulung von beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern an den allgemeinbildenden Schulen wird die Schüleranzahl an der SSB kaum beeinflussen. Die Entwicklung der Schülerzahlen zeigt an, dass auch in Zukunft von einer 2-3 Zügigkeit der Klassen 1-10 ausgegangen werden kann.

Entwicklung der Anzahl von Schülerinnen und Schülern

- 2020/21 230 Schülerinnen/Schüler
- 2021/22 230 Schülerinnen/Schüler
- 2023/24 240 Schülerinnen/Schüler
- 2024/25 250 Schülerinnen/Schüler
- 2025/26 250 Schülerinnen/Schüler
- 2025/26 als Prognose 250 Schülerinnen/Schüler

1.6 Förderung an der Soeste-Schule Barßel

Die Soeste-Schule Barßel besuchen Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Emotionale und Soziale Entwicklung, sofern dieser nicht über integrative Maßnahmen abgedeckt werden kann.^[1] Die Arbeit in der Schule betont den besonderen Beziehungsaspekt. Um Einfluss auf die Verhaltensdispositionen unserer SchülerInnen zu nehmen, bedarf es einer intensiven Beziehung im Sinne von Orientierung und haltgebender

Umwelt.

Die folgenden Arbeitsprinzipien und Grundsätze begründen sich dadurch. Gerade Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Bereich Emotionaler und Sozialer Entwicklung bedürfen einer an ihren Kernbedürfnissen orientierten Erziehungsprozessgestaltung.^{[L][SEP]} Den Kernbedürfnissen stellen wir Erziehungsaufgaben entgegen.

Erziehungsaufgaben

Orientierung - Sicherheit – Struktur

Mit Grenzen, Regeln und Ritualen arbeiten.

Bindung – Beziehung – Zugehörigkeit

Zeit, Zuwendung und Geborgenheit schenken.

Anerkennung – Respekt – Wertschätzung

^{[L][SEP]} Ermutigen und Erfolgserlebnisse vermitteln.

Anregung – Spaß – Lernen^{[L][SEP]}

Den Wissensdurst und den Bewegungs- und Erlebnishunger stillen.

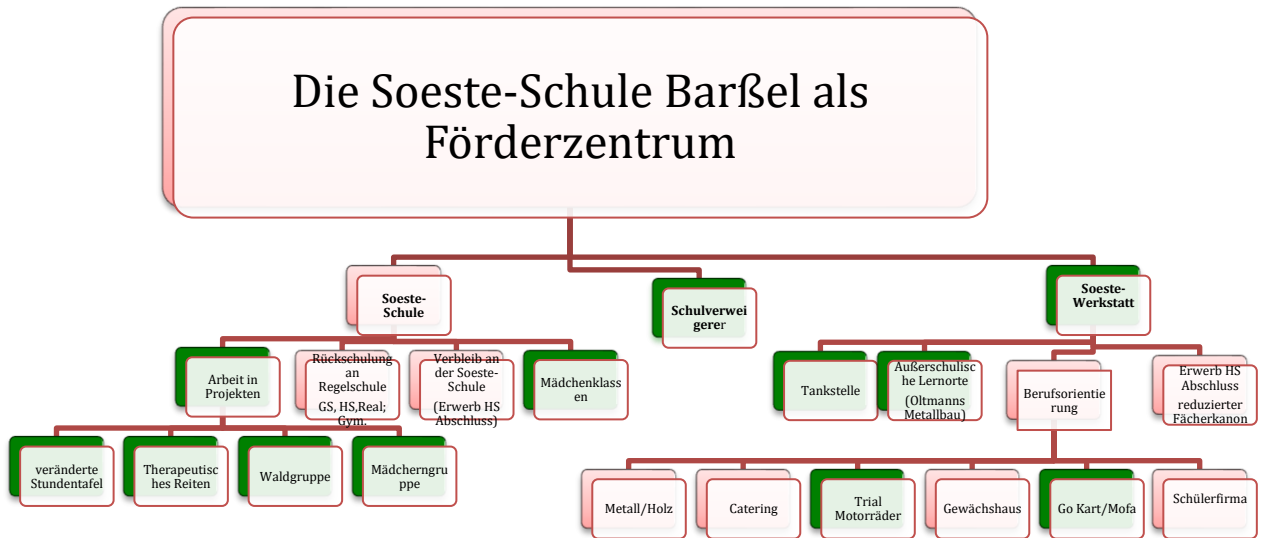
Einfluss – Beteiligung – Selbstständigkeit

Freiräume und Mitwirkungsmöglichkeiten anbieten.
^{[L][SEP]}

Folgenden Grundsätze gelten

- Freundliches und respektvolles Miteinander
- Kindgerechte und angemessene Ausstattung und Versorgung
- Arbeit an persönlichen Zielsetzungen
- Verbindlichkeiten und Absprachen
- Beachtung grundsätzlicher Regeln

1.7 Das Förderzentrum



1.8 Leitbild

„Wenn wir Menschen erziehen wollen, darf Schule nicht einseitig auf Förderungen kognitiver Leistung reduziert werden.“

„Besondere Kinder brauchen ungewöhnliche Angebote.“

2. Die Arbeit im Ganztag

2.1 Schulprogramm und Evaluation

Der Ganztagsbetrieb wird in das Schulprogramm integriert und die Angebote inhaltlich auf die Lerninhalte abgestimmt. Es ist geplant am Ende jeden Schuljahres das Ganztagsangebot unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Schülerschaft, Elternschaft, Lehrkräften, außerschulischer Kooperationspartner, sowie des Schulträgers hinsichtlich des beschlossenen Konzeptes auszuwerten, sowie Vorschläge zur Weiterentwicklung zu erarbeiten.

2.2 Koordination des Ganztagsangebotes

Das Ganztagsangebot stellt eine sozialpädagogische Umrahmung des Schulalltags dar und bietet den Schülern und Schülerinnen eine ganzheitliche, strukturierte und bedürfnisorientierte Betreuung. Das Ganztagsangebot gliedert sich in drei Hauptfelder auf: die

Ganztagskoordination, die offenen Angebote und die gezielte Arbeit mit Schülergruppen.

a) Die Koordination des Ganztagsangebots

Die Organisation und Koordination des Ganztagsangebots stellt einen wichtigen Aspekt der Schulsozialarbeit an der Soeste-Schule Barßel dar. Hierzu gehören die Planung und Durchführung der Halbjahresaktionen für die Arbeitsgemeinschaften oder die GanztagschülerInnen, das Verfassen und Verteilen von Elternbriefen und Einverständniserklärungen, die Organisation verschiedener Fahrten und Projekte, sowie die Klärung von Kostenübernahmen.

Aufgabe der Schulleitung ist die Etatverwaltung für den Ganztagsbereich und der Einsatz der Lehrpersonen. Aus den kapitalisierten Lehrerstunden wird das Budget für das jeweilige Kalenderjahr ermittelt und an das Land gemeldet. Aus diesem Budget werden unter anderem AG-Mitarbeiter finanziert. Die strukturelle Organisation und Planung der Rahmenbedingungen des jeweiligen AG-Angebots ist eine Koordinationsaufgabe der Schulsozialarbeit. Hierzu zählen ferner: räumliche Bedingungen, minimale oder maximale Teilnehmerzahlen sowie Termine festzulegen. Des Weiteren wird durch die Schulsozialarbeit eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit geleistet, die zu einem besseren Verständnis und einer höheren Akzeptanz der besonderen Schulform im Landkreis, sowie neue Kooperationspartner ansprechen soll. Auch bietet sie den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit einer Identifikation mit der Schule und den hierzu gehörigen Projekten.

b) Offene Angebote

Gestartet wird der Schulalltag von Montag bis Freitag durch die offene Eingangsphase. Durch die unterschiedlichen Ankunftszeiten der Schüler (96% Taxikinder) werden die Zeiten bis zum gemeinsamen Unterrichtsbeginn mit einem Angebot in den Klassen, bzw. der Sozialpädagogik überbrückt. Die positive, gesellige und vertrauliche Atmosphäre während dieser Zeit fördert unter den SchülerInnen, SozialpädagogInnen und LehrerInnen einen regen Austausch und führt zu einem besseren Verständnis im schulalltäglichen Miteinander.

Ein weiteres, den Schülern und Schülerinnen täglich offenstehendes Angebot, ist der Pausentreff. So haben die Kinder und Jugendlichen während der regulären Unterrichtspausen die Möglichkeit in den Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit an vielfältigen Angeboten teilzunehmen, die sich an ihren akuten, individuellen Bedürfnissen orientieren. So können sie beispielsweise in der „Kuschelecke“ entspannen und ausruhen, Kreativ-Angebote wahrnehmen, mit Gesellschaftsspielen, Lego oder Bauklötzen spielen sowie sich im Gespräch austauschen.

Das Team der Sozialpädagogik stehen während des Pausentreffs als Spiel- und Gesprächspartner zur Verfügung, reagieren gezielt auf Stimmungen und Bedürfnisse und schaffen somit einen regulierenden Ruhepol als Ausgleich zum Trubel im Schulalltag.

An bis zu 5 Tagen wird ein Mittagstisch angeboten. Bei der Mahlzeit lernen die Schüler sich an die Mensaregeln zu halten, sowie eine gemeinsame Tisch- und Esskultur festzulegen und einzuhalten. Unter Anleitung werden die SchülerInnen in Küchenarbeiten mit einbezogen, wie beispielsweise das Servieren von Speisen, das Abräumen der Tische und das Bedienen der Geschirrpülmaschine.

Die Mahlzeit wird durch Rituale und eine ruhige, vertrauensvolle und wertschätzende

Gruppensituation als Raum für den gemeinschaftlichen Austausch genutzt.

So wird häufig der Schultag reflektiert, es werden Frustrationen zum Ausdruck gebracht, Erfolge erläutert und Ideen für Gemeinschaftsaktionen entwickelt.

Nach dem Essen geht es zur Erholung und zum Verdauen nach draußen auf den Schulhof, wo ca. 15 Minuten Zeit für Ball- und Bewegungsspiele ist.^[1] Im Anschluss daran wird in positiver, konzentrierter Atmosphäre in den Räumen der Schulsozialarbeit eine individuelle Hausaufgabenbetreuung geleistet. Hierbei werden die SchülerInnen motiviert und erhalten gezielte Hilfestellungen.

Zusätzlich zum regulären Ganztagsangebot finden mit dem Ziel der Integration unserer SchülerInnen außerschulische Arbeitsgemeinschaften in Kooperation mit Vereinen und anderen Schulen statt.

2.3. Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten, pädagogischer Maßnahmen/Projekte

Erste-Hilfe-Kurs und Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst ist eine Kooperation mit der Johanniter Unfallhilfe. Parallel zur Ausbildung durch die Unfallhilfe sorgt die Schule für geeignete Räume in dem sie Verletzte betreuen und die dafür notwendigen Materialien lagern können. Diesen Raum aufgeräumt und sauber zu halten, gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Schulsanitäter/-innen. Zur Ausbildung und Erprobung des Gelernten gehört auch die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben. Eine Teilfinanzierung der anfallenden Kosten wird durch den GUV übernommen.

Schulband

Schon seit einigen Jahren gibt es an der Soeste- Schule eine Schulband, die mit großer Begeisterung Rock- und Pop Musik, darunter auch aktuelle Hits nachspielt. Durch das Mitwirken an sowohl schulischen als auch außerschulischen Veranstaltungen bereichert sie nicht nur das musikalische Schulleben, sondern leistet auch einen wesentlichen Beitrag zu einem bunteren Schulalltag

Multimediale Erziehung/Filmprojekt

Seit 2023 sind in allen Klassenräumen Whiteboards installiert. So können Unterrichtsinhalte durch Präsentationen, Visualisierungen und interaktive Erarbeitung unterstützt werden. Durch die Entwicklungen der letzten Jahre ist diese Unterstützung unerlässlich, um den Schülerinnen und Schülern die nötige Sicherheit in ihrer eigenen Medienkompetenz zu geben.

Bewegte Pause

Die „Bewegte Pause“ findet täglich in der großen Pause durch eine Spiel- und Sportgeräteausleihe statt. Somit wird sportliche Betätigung auch außerhalb der Sporthalle gefördert und ein Ausgleich zum Unterricht geschaffen, der die Schülerinnen und Schüler motiviert.

Gewaltvorbeugung

In Unterrichtseinheiten können beispielsweise Rollenspiele das Thema ‚Streit‘ behandeln. Ziel ist es dabei, das Selbstwertgefühl zu stärken, eigene Stärken oder Schwächen auszudrücken, positiv und negativ besetzte Gefühle zu unterscheiden, Teamfähigkeit zu fördern, Kritik zu äußern und auszuhalten, das Selbstbewusstsein zu stärken und

Verantwortung zu übernehmen. Denn diese Dinge tauchen im Schulalltag immer wieder auf und fordern das Kind heraus.

Streitschlichter

Täglich gibt es an Schulen in den Pausen oder in der Klasse kleine Streitereien zwischen den Kindern. An unserer Schule können diese nicht nur durch die Lehrkräfte der Schule gelöst werden, sondern auch durch die Hilfe der Kinder selbst, nämlich durch die Streitschlichter.

Deshalb findet in unserer Schule eine Streitschlichtungs-AG statt.

Zirkusprojekt

Präventiv wird eine Zirkus-AG durchgeführt. Ziele zur primären Suchtprävention sind u. a., dass Kinder in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung sowie, in ihrer Kreativität und Fantasie gefördert, in ihrer Einzigartigkeit anerkannt werden, ein Gefühl von Akzeptanz und Geborgenheit vermittelt bekommen, aus dem sie Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung entwickeln können.

Mofakurs

Der Mofakurs ist fester Bestandteil der Unterrichtsangebote im Rahmen einer AG an der Soeste-Schule in Barßel.

Leiterin oder Leiter eines Mofakurses muss eine Lehrkraft sein, die eine Fahrerlaubnis der Klassen A oder B besitzt und die für die Durchführung von Mofakursen besonders qualifiziert wurde, d.h. einen „Mofakursleiterschein“ vorweisen kann. Der Mofakurs wird von einem Förderschullehrer geleitet.

Ziel des Kurses ist der Erwerb der Mofa-Prüfbescheinigung, die dem Schüler/ der Schülerin erlaubt, mit einer Mofa-25 am motorisierten Straßenverkehr teilzunehmen. Die Prüfung findet unter realen Bedingungen mit Schülern aller Schulformen beim TÜV in Oldenburg statt.

Segeln

Es findet eine Segel-AG in Kooperation mit dem Sportbootsverein Elisabethfehn auf der Soeste statt. Die Schüler und Schülerinnen erfahren hierbei auf besondere Weise ihre körperlichen Möglichkeiten und Grenzen. Sie erleben die Elemente Wasser und Luft, bzw. Wind auf eine intensive Art und Weise und erlangen durch gemeinsame Grenzerfahrungen sowie Erfolgserlebnisse eine emotionale und soziale Stärkung ihrer Persönlichkeit.

Gewächshaus –Wachstum fördern-

Im Rahmen der Vertieften Berufsorientierung lernen die Schülerinnen und Schüler in der Schülerfirma „Schulgarten-Gewächshaus“ gärtnerische Kompetenzen kennen. Sie planen, organisieren und bewirtschaften selbständig einen Bereich des Schulgeländes, setzen sich mit wirtschaftlichen Abläufen auseinander und erkunden die beruflichen Perspektiven im Garten- und Landschaftsbau.

Betriebserkundung in einer Baumschule, dem Bauerngarten des Museumsdorfes, sowie die Besichtigung des Park der Gärten wird den Schülern einen Einblick in den Anbau, den Verkauf, sowie in den Dienstleistungsbereich eines Garten- und Landschaftsbauunternehmens geben. Ebenso werden Informationen zu Einsatzfeldern, Ausbildungsdauer und -inhalt, sowie den Perspektiven nach der Ausbildung zum/r Gärtner/in eingeholt.

Durch eine dauerhafte Kooperation mit dem Pausenkiosk der Schule, der die Erzeugnisse (z.B. Kräuter etc.) verkauft, wird zudem die Notwendigkeit von Vernetzung und Zusammenarbeit deutlich.

Schülerfirma- Catering-Metall-Holz:

Unterrichtsinhalte werden erlebbar. (So werden z.B. notwendige Begriffe wie Umsatz, Kosten erst praktisch erfahren und dann theoretisch überprüft. Das Gleiche gilt auch für ökonomische Zusammenhänge. Wie kalkuliere ich einen Preis, wie führe ich einen Angebotsvergleich durch? usw.)

Transparenz wirtschaftlicher Zusammenhänge durch eigene praktische Erfahrungen.

(Von welchen Faktoren hängt z.B. die Entwicklung eines Aktienkurses ab?)

Verbesserung der Motivation durch Erfolg und Ernsthaftigkeit des Unternehmens (Schüler fühlen sich erst genommen), sowie durch Verknüpfung von praktischen Tätigkeiten (Verkauf einer Ware) und theoretischen Inhalts (Was muss ich z.B. über die Ware selbst, den Kunden, die Lieferbedingung, Preisdifferenzierung usw. wissen) und Förderung der Einsicht über die Notwendigkeit des Lernens.

Differenzierte Einsatzweise von Schülern entsprechend ihrem Leistungsniveau und schrittweise Anpassung an neue Lernsituationen.

Überblick über die Strukturen eines Unternehmens durch den Einsatz in möglichst vielen unterschiedlichen Abteilungen.

Öffnung der Schule durch Verkaufs- und Infoveranstaltungen, Partnerschaften mit Unternehmen, Verbänden, Institutionen usw.

Steigerung des Selbstwertgefühls durch sinnvolle Tätigkeiten.

Waldprojekt 1

Dienstags werden in der fünften und sechsten Stunde mit einer Kleingruppe Schülern der Unterstufe (max.7 Schülerinnen und Schüler) in dem naheliegenden Harkebrügger Wald erlebnispädagogische Angebote durchgeführt.

Waldprojekt 2

Donnerstags besuchen die Klassen 1 den im Wald gelegenen Reiterhof in Bollingen.

Dort finden zum einen erlebnispädagogische Angebote statt, zum anderen Schreib- und Leseförderung in der Natur und mit Naturmaterialien. Außerdem ist geplant mit Hilfe der Schüler im Wald Wege anzulegen und Fühlpfade sowie Fühlkästen zu gestalten.

Seniorenheim Tu Huus

Im Schuljahr 2014/15 hat die Soeste Schule Barßel den außerschulischen Lernort „Wohn- und Pflegeheim tu huus“ für sich gewinnen können und ein kooperatives Projekt gestartet: Generation X. Im Rahmen dieses Projekts sollen die Schülerinnen und Schüler generationsübergreifend unterschiedliche Aspekte des Lernens und Lebens kennen lernen und erleben.

Es finden kreative, gestalterische Aktionen statt, die auch das Mit- und Füreinander stärken sollen. Ein Sozialtraining der etwas anderen Art.

EWE Baskets

Der Club und die Soeste-Schule haben eine Schulpartnerschaft zum Zweck der Förderung des Ballsports in der Klasse der Grundschüler vereinbart. Die Soeste-Schule unterhält mindestens eine wöchentliche Basketball AG. Hierbei soll die Arbeit des Nachwuchsprogramms „Baskets Akademie Weser-Ems“ und die Faszination des Basketballsports im Breiten- wie auch im Profibereich den SchülerInnen bekannt gemacht werden. Weiterhin unterstützt die Schulpartnerschaft die Verknüpfung von Schul-, Vereins- und Freizeitbasketball.

Bootsbau

In Kooperation mit der Caritas fertigt die Soeste-Schule 2 Stück (8 Meter lange) Segelboote an. Die Boote werden von der Konstruktion bis zum Kielgang von den Schülern-

unter Anleitung eines Bootsbauers- in Eigenregie produziert. Eine Anbindung an den Motorbootsverein Elisabethfehn ermöglicht es den Schülern den Segelschein zu erwerben und die Vereinsheime und Boote zu nutzen. Der Winter dient der theoretischen Ausbildung und der Instandsetzung der Boote.

Royal Fishing Club

Beide Standorte der Soeste-Schule liegen direkt am Wasser. Somit findet die Angel – AG an den vor der Tür liegenden Gewässern statt und wird durch den Royal Fishing Club finanziell, materiell und personell unterstützt. Die Abnahme der Angellizenz erfolgt durch den hiesigen Angelverein.

Schülerzeitung ‚COOL SCHOOL‘

Unsere Schülerzeitung ‚COOL SCHOOL‘ ist thematisch in unterschiedliche Ressorts aufgliedert: ‚Soeste News‘, ‚Wissen‘, ‚Künstlerzone‘, ‚Sport‘, ‚Freizeit‘, ‚Spiel und Spaß‘. Entsprechend den klassischen Funktionen des Zeitungswesens dient ‚COOL SCHOOL‘ der Information und Unterhaltung, sowie in fachlich reduzierter Form ebenfalls der Meinungsbildung.

Besuche verschiedener Zeitungsredaktionen, sowie Interviews mit Personen –auch außerhalb der Schule- runden das Angebot ab.

CoolnessTraining

Seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es fest installierte Kurse, an denen das CoolnessTraining (begleitet durch einen Profi) während des Schulalltages durchgeführt wird.

Im CT geht es um Ursachen, Auslöser und Gelegenheiten für gewalttätiges Verhalten. Oberstes Ziel ist die Opfervermeidung. Ziel im CT ist eine Verhaltensveränderung der TeilnehmerInnen, es geht nicht um die Persönlichkeitsveränderung im Sinne eines therapeutischen Ansatzes.

Einen konfrontativen Charakter erhält das CT durch den Leitsatz: „Niemand hat das Recht den Anderen auszugrenzen, zu beleidigen oder zu verletzen. Geschieht dies dennoch, so erfolgt die Konfrontation.“ Dieser Satz ist so nachhaltig, dass er im Anschluss an das Training als Klassenregel übernommen wird.

Bei der Umsetzung des CoolnessTrainings mit den Schülern wird unsere Sozialpädagogik durch den Mediator und Coach Herrn Carsten Metz unterstützt.

2.4 Angebote Klasse 1- 4 mit einem Anspruch auf Ganztagsbetreuung

Beginnend mit dem Schuljahr 2026/2027 besteht jahrgangswise ab Klasse 1 ein rechtlicher Anspruch auf Ganztagsbetreuung. Aufbauend auf die bereits vorhandenen Angebote im aktuellen offenen Ganztage kann dieser entsprechenden den entstehenden Bedarfen ausgebaut werden. Aktuell können die Schülerinnen und Schüler folgende Angebote anwählen.

Kreativangebote

Hier stehen verschiedene Angebote zur kreativen Gestaltung zu Auswahl, die sich mit dem Bau mit LEGO, dem Basteln oder auch dem Werken beschäftigen.

Sportangebote

Hier finden sich klassische Teamspiele, sowie Turngruppen und auch eine Schwimmgruppe wieder.

Walderlebnisgruppen

In zwei Walderlebnisgruppen lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit der Natur direkt im Wald.

Schulgarten

In dieser Gruppe wird der schuleigene Garten gepflegt.

Backen & Kochen

In dieser Gruppe steht der Umgang mit Lebensmitteln, das Herstellen kleiner und großer Speisen sowie ein nachhaltiger und hygienischer Umgang mit verschiedensten saisonalen und regionalen Zutaten im Vordergrund.

Theatergruppe

In dieser Gruppe können sich SchülerInnen und Schüler einmal ganz anders erleben. Sie schlüpfen in verschiedene Rollen, üben sich in Empathie und be- und verarbeiten in diesem Setting evtl. auch belastende Situationen.

3. Bedingungen

3.1 Vorhandene Bausubstanz und Raumausstattung

Die Förderschule verfügt über eine ausreichende Zahl an allgemeinen Unterrichtsräumen und Fachräumen, nebst einer angemieteten Tankstelle mit einem Werkstattbereich.

Die Schule verfügt über eine mit der Grundschule gemeinsam genutzte Sporthalle. Es stehen ausreichend Spiel- und Bewegungsflächen zur Verfügung.

Für den Schwimmunterricht stehen mehrere öffentliche Bäder zur Verfügung.

3.2 Verkehrsanbindung und Schülerbeförderung

Träger der Schülerbeförderung ist der Landkreis Cloppenburg. Größtenteils werden die Schüler mit Taxen zur Schule transportiert. Der Anteil der Fahrschüler beträgt zurzeit 70%.

3.3 Einsatz des Personals

- **Lehrkräfte:** Speziell geschultes Personal für den Unterricht und die individuelle Förderung.
- **Betreuungspersonal:** Ergänzend zu den Lehrkräften ausreichend pädagogische Fachkräfte, die besonders am Nachmittag die Betreuung und Freizeitgestaltung übernehmen.
- **Teamarbeit:** Enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften, ggf. externen Therapeuten, um eine ganzheitliche Unterstützung zu gewährleisten.
- **Fortbildung:** Regelmäßige Fortbildungen für das Personal, um die Qualität der Betreuung und Förderung sicherzustellen.
- **Jugendhilfe:** ggf. Bereitstellung von Personal

4. Schulische Bedürfnisse für eine Ganztagschule

4.1 Qualifizierte Begründung des Bedarfes der Klassen 1-10

Die Soeste-Schule Barßel ist eine Förderschule mit Schülerinnen und Schülern aller Bekenntnisse.

Etwa 30 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund.

Zur Situation der Schülerinnen und Schüler:

- Ein steigender Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler unserer Schule erfährt zu Hause aufgrund der besonderen Bedingungen keine oder nur wenig Unterstützung bei der Erledigung von Hausaufgaben.
- Das Erbringen von schulischen Leistungen im fachlichen, wie im sozialen Bereich, gehört nicht mehr unbedingt zu den Selbstverständlichkeiten der elterlichen Fürsorge.
- Viele Kinder sind nachmittags auf sich allein gestellt. Sie zeigen in ihrem Verhalten deutliche Sozialisationsdefizite. Ein qualifiziertes Freizeit- und Betreuungsangebot ist nur in geringem Umfang vorhanden und wird nicht entsprechend angenommen.
- Eine Reihe von Schülerinnen und Schülern kennt keine geplanten Mahlzeiten mehr. Ein gemeinsames Frühstück, Mittagessen und Abendbrot finden in vielen Familien nicht mehr statt. Außerdem wird in vielen Familien nicht auf eine gesunde ausgewogene Ernährung geachtet.
- Kinder aus sozialschwachen Familien können häufig nicht an kostenpflichtigen Nachmittagsangeboten teilnehmen.

Daraus folgt für die Planung einer Ganztagschule, dass sich die Förderschule auf die o.a. Gegebenheiten und veränderten Bedingungen, unter denen die Schülerinnen und Schüler aufwachsen, einstellen muss. In der Schule ist ein Rahmen zu schaffen, in welchem die oben beschriebenen Defizite weitestgehend aufgefangen werden können.

Dazu gehören insbesondere:

- Angebot einer täglichen warmen Mahlzeit - nach ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten zusammengestellt.
- Qualifizierte Unterstützung bei der Anfertigung der täglichen Hausaufgaben mit möglichst weitgehender zusätzlicher Förderung bzw. Forderung.
- Bereitstellen von gelenkten Freizeitaktivitäten durch unterrichtsergänzende Angebote - insbesondere im handwerklichen, musischen und sportlichen Bereich.

Durch ein solches Ganztagsangebot können die sozialen und schulischen Lern-, Leistungs- und Lebensbedingungen wesentlich verbessert werden. Kontakte und Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern verschiedener sozialer Schichten werden verstärkt angebahnt und gefördert. Kinder verschiedener Schichten und Kulturkreise erhalten die Möglichkeit, vermehrt gemeinsam zu lernen und zu leben. Am Nachmittag stehen ihnen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Die Benachteiligungen von Kindern aus bildungsfernen Familien können so zumindest teilweise ausgeglichen werden.

4.2 Quantifizierte Begründung des Bedarfes Klasse 1- 4

Um über die schulische Einschätzung hinaus quantitative Angaben für die Notwendigkeit der Einführung einer Ganztagschule zu erhalten, wurde im Juni 2025 eine Elternbefragung mit 82 Fragebögen vorgenommen.

Durchführung der Befragung (82 Bögen) Mai/Juni 2025		
Teilnehmer an der Befragung	82	100%
Ergebnisse:		
Grundsätzliches Interesse an Ganztagschule (Zustimmung)	52	63%

Inanspruchnahme des Nachmittagsangebotes an		
1 Tag pro Woche	11	21%
2 Tage pro Woche	14	27%
3 Tage pro Woche	15	29%
4 Tage pro Woche	12	23%
Interesse am Essensangebot	52	100%

Aktuell können durch den **offenen** Ganzttag die Anzahl durch das bestehende Angebot eine entsprechende Begrenzung finden. Durch den gesetzlichen Anspruch wird sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler anhand der dargestellten Prognose um ca. 20-30 % erhöhen.

4.3 Prognose für einen längerfristigen schulischen Gesamtbedarf

Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen und der schulischen Einschätzung der Nachfrage ist mit einem entsprechenden Bedarf zu rechnen.

5. Konzeption des gewünschten Ganztagsangebots

5.1 Umfang, Organisationsmodell und Zeitkonzept

Das Angebot gilt von Montag bis Freitag bis zu 8 Stunden täglich, gezählt wird das unterrichtliche Angebot am Vormittag plus die hier dargestellten Angebote am Nachmittag.

Zeit	Ganzttag
12.30 -	Essen
13.15	Spiel-und Ruhepause
13.15 -	Hausaufgaben-betreuung u. Förderung
14.00	
14.00 -	Unterrichtsergänzende Angebote/ Projekte
15.00	

5.2 Organisation des Mittagessens

Das Mittagessen wird von den Schülerinnen und Schülern unter Anleitung von pädagogischem Personal selbst hergestellt. Die Kosten für das Mittagessen sind von den Erziehungsberechtigten zu tragen.

Bedürftige Kinder haben einen Rechtsanspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Die Schule will intensiv nach weiteren Möglichkeiten suchen, damit kein Kind wegen anfallender Kosten vom Ganztagsangebot ausgeschlossen wird.

5.3 Grundzüge der pädagogischen Konzeption

Ziel der schulischen Arbeit ist es, den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen sowie Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die sie zu mündigen, selbstständigen und verantwortungsbewussten Mitgliedern unserer Gesellschaft werden lassen, damit sie ihren Platz in der Familie, in der Gesellschaft und im Berufsleben finden können.

Besonderen Wert legen wir dabei auf Hilfsbereitschaft, Offenheit, Zuverlässigkeit und gegenseitigen Respekt. Unsere Schule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern dabei

vielfache Kompetenzen für die Motivation und Fähigkeit zum lebenslangen Lernen, für ein soziales Miteinander, für moralische, kulturelle und religiöse Wertvorstellungen, sowie für die Bewältigung von Gegenwart und Zukunft.

Neugier stellt eine wesentliche Voraussetzung zum lebenslangen Lernen dar. Sie ist Ausgangspunkt für das Erreichen von Ergebnissen entsprechend des individuellen Lern- und Leistungsvermögens. Zum Erhalt von Neugier und kindlicher Begeisterung stellt die Schule vielfältige methodische, pädagogische, organisatorische und inhaltliche Angebote bereit.

Durch die zusätzlichen Angebote über den Vormittagsunterricht hinaus können diese Ziele in besonderer Weise erreicht werden. Die Hausaufgabenbetreuung entlastet die Familien und schafft bessere Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Durch die unterrichtsergänzenden Angebote werden Sozialisationsdefizite abgebaut, Freizeitaktivitäten erweitert und Begegnungen von Kindern mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen gefördert. Soziale Kompetenzen werden in stärkerem Maße vermittelt, die Integration von Kindern anderer Muttersprachen oder von Kindern mit Sprachdefiziten gelingt weit aus besser.

5.4 Grundzüge der organisatorischen Konzeption

Mittagessen:

Für die Ausgabe des Mittagessens (vorbereitende Maßnahmen, Essensausgabe, Reinigung) wird der Schulträger entsprechendes Personal bereitstellen.

Die Beaufsichtigung während des Essens und der Spiel- bzw. Ruhepause übernimmt die Schule.

Hausaufgabenbetreuung:

Die Hausaufgabenbetreuung, sowie die Durchführung von Förder- und Fördermaßnahmen sollen durch Lehrkräfte und geeignete, qualifizierte pädagogische Mitarbeiter erfolgen.

Unterrichtsergänzende Angebote:

Für unterrichtsergänzende Angebote sind neben pädagogischen Mitarbeitern und evtl. Lehrkräften insbesondere Kooperationen mit externen Partnern und Vereinen vorgesehen.

Seit mehreren Jahren bestehen bereits Kooperationsvereinbarungen zwischen unzähligen Institutionen, Betrieben und Vereinen, welche fortgeführt werden sollten. Ebenso ist es uns ein Anliegen, mit Institutionen wie dem Pflegeheim Tu Huus zusammen zu arbeiten.

Des Weiteren sind Kooperationen mit Unternehmen wie einer Gärtnerei, einem metallverarbeitenden Betrieb, der Musikschule Cloppenburg fester Bestandteil des momentanen Angebotes.

Durch diese Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern und Vereinen im Rahmen des Ganztagsangebotes besteht die Möglichkeit einer stärkeren Vernetzung und Einbindung der Schule in das gesellschaftliche Umfeld der Schule.

5.5 Erforderliche bauliche Maßnahmen

Die erforderlichen baulichen Maßnahmen am Standort in Barßel sind bereits in Planung.

6. Stellungnahmen schulischer und kommunaler Gremien

Schulvorstand:

Der Schulvorstand hat dem vorliegenden Konzept auf seiner Sitzung am 04.09.2025 einstimmig zugestimmt.

Barßel, den 15.09.2025

(Kai Kuszak-Förderschulrektor)